

Deutsche Buchhandlung (Georg Lang)
in Metz.

[2303]

Metz, 11. Januar 1893.

Heute erschienen:

En pays annexé:

Protestataires

par

l'abbé Jacot, curé à Fèves.

Preis 1 M 60 ⚡ ord.; à cond. mit 25%
bar mit 33 1/3 %.

Freiexemplare 11/10, 28/25.

Betreffs besonderer Manipulationen bitten wir, sich mit uns direkt in Verbindung zu setzen.

Die französische Ausgabe kam bis heute noch nicht in den Handel und wird sich lebhafter Nachfrage erfreuen. Für Besprechungen in den verschiedensten Journalen haben wir Sorge getragen.

Bei dieser Gelegenheit empfehlen wir Ihrer besonderen Aufmerksamkeit die Ende November erscheinende deutsche Ausgabe unter dem Titel:

Protestler.

Preis 2 M ord.

Das Weihnachtsgeschäft machte eine besondere Verwendung für diese interessante Schrift bis jetzt unmöglich. Unter den vielen günstigen Kritiken lassen wir diejenige der „Hamburger Nachrichten“ folgen:

Im annektierten Lande: Protestler. Von Pfarrer Jacot in Fèves (Lothringen). Metz, Deutsche Buchhandlung. Das Schriftchen, ursprünglich in französischer Sprache geschrieben, jetzt auch in einer deutschen Auflage verbreitet, wendet sich in energischer Sprache, bald in geistvoller Satire, bald in eindringlichem Predigerton, gegen die sogenannten Protestler in Elsass-Lothringen, die Feinde des Friedens, die Gegner Deutschlands und der deutschen Regierung der Reichslande, gegen die Wühlhuber und die Umtriebe der französischen Chauvinisten. Das Büchlein, in seiner Anlage originell und voll schlagender Beweiskraft in seinen Ausführungen, gereicht dem Verfasser, dem katholischen Pfarrer Jacot als einem ehrlichen und freimütigen und tapfer für seine Ueberzeugung einstehendem Manne, zur hohen Ehre. Hier eine Probe seiner Darstellung: „Wir sind Protestler!“ — Welches nützliche Resultat gedenkt Ihr durch diese Haltung zu erzielen, die Ihr als heroisch, als mannhaft ansieht, die ich aber und alle vorsichtigen Leute als verderbenbringend ansehen? Glaubt Ihr, dass bei der Nachricht der Protestlerwahlen die deutschen Truppen sofort erschlagen werden, wie die Truppen Sanherib's? Glaubt Ihr, dass die Festungsmauern und die Schanzen zusammenstürzen werden, wie die Mauern von Jericho unter dem Klang der heiligen Trompeten und beim Anblick der Bundeslade? Denkt ihr, dass durch Euer Protestlergeschrei die eingewanderten Deutschen verschwinden werden, ähnlich wie die Leute in Algier heutzutage die Heuschrecken zu vertreiben suchen? Meint ihr, euer Protest sei ein unergründlicher Abgrund,

von welchem die Truppen, die Euch überwachen, verschlungen werden wie die Rote Korah, oder glaubt ihr, dass eure Deputierten, wenn sie in den Reichstag kommen, einen solchen Schrecken einflößen, dass die Kammer Elsass-Lothringen sofort an Frankreich zurückgeben wird? Meint ihr, dass der Bundesrat angesichts eurer Widerspänstigkeit durch Gewissensbisse getrieben, euch zurückgeben wird, was mit so grosser Anstrengung erreicht worden ist? Was beabsichtigt ihr also? Ach, ich weis es. Manche unter den Führern hoffen, dass durch ihre Wahl von Protestlern ein benachbartes Land bewogen werden könne, sie zu erlösen, uns den Krieg zu erklären. Unbegreifliche Blindheit, erhabene Thorheit, unüberlegter Wunsch! Habt ihr denn das schreckliche, das blutige und unheilvolle Jahr vergessen? Denkt ihr nicht mehr an die Belagerung von Metz mit ihren unvergesslichen Leiden und Qualen, an die Beschiessung von Strassburg mit ihren entsetzlichen Schrecken? Denkt ihr nicht mehr an die erbarmungslosen Requisitionen, durch die ihr ruiniert worden wäret, wenn das grossmütige Deutschland euch nachher nicht reichlich entschädigt hätte? Ihr erinnert euch also nicht mehr der bleichen Gesichtsfarbe unserer ausgehungerten Soldaten und der Verzweiflung, als sie die Gefangenschaft antreten mussten. . . . Ihr wollt dem Zusammenstoss ungeheurer Armeen zusehen, die sich gegenseitig einer Protestation wegen erwürgen? . . . „Wir sind Protestler!“ — Jawohl, meine Freunde, lasst uns protestieren gegen die grossen Kriegsschädigungen, die wir 1871 eingestrichen haben und die als Ertrag von drei guten Ernten gelten konnten. Und ihr, Arbeiter, protestiert gegen die Arbeit, die ihr durch den Bau der Festungen und Kasernen ununterbrochen gehabt habt. Lasst uns gegen die Krankheitschutzgesetze, gegen die Unfall- und Altersversorgungsgesetze protestieren. Ihr, anektierte Winzer, protestiert gegen die ungeheure Preiserhöhung eurer Weine! Katholiken aus Lothringen, protestiert gegen den Respekt, den man hier der Religion zollt, während sie anderswo verspottet wird. Protestieren wir, Lothringer Bauern, gegen die Eisenbahnen, die unserer Industrie neue Bahnen eröffnen! Weinbergbesitzer, protestieren wir gegen jene wohlwollende Aufmerksamkeit der Verwaltung im Kampfe gegen die Reblaus, Journalisten aus Elsass-Lothringen, protestiert gegen den eisernen Zwang, der auf uns lastet, der uns erlaubt zu sagen, was uns beliebt, zur Zeit und zur Unzeit. . . Wenn unser ehemaliges Vaterland die Rheinlande annektiert hätte, würde es nicht so friedlich verfahren haben wie Deutschland im Elsass; die in der Pfalz zurückgebliebenen Spuren preisen heute noch die Milde der französischen Okkupation und den Sammethandschuh des grossen Turenne.“ — Ob das tapfere Büchlein in jenen Kreisen, für die es bestimmt ist, Erfolg haben wird? Wir wollen es hoffen. Dass es dazu beitragen wird, den vom Geschrei der Fanatiker Betäubten die Fühlung mit der Wirklichkeit zurückzugeben und in die thatsächlichen Verhältnisse vernünftigen Einblick zu gewähren, scheint ausser jedem Zweifel zu stehen.

— 0 —

[2304] Soeben erschienen:

Meciński, A., Ozebractwie i włóczęgostwie ze stanowiska historycznego, socjalno-ekonomicznego i prawnego. (Abhandlung über Bettel und Vagabundage.) Preis 5 M ord., 4 M no. bar.

Seyfarth & Czajkowski
in Lemberg (Galizien).

[2142] Seit 1. Januar 1893 erscheint bei uns:

Das

Holzverkehrs-Blatt.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Kaufmännisch-technisch geleitetes

Organ

für die Interessen der Holzgewinnung,
des Holzhandels und der Holzverarbeitung.

Herausgegeben von

Theodor Müller,
Mitglied des Holzhändlervereins.

Erscheint 2 bis 3 mal monatlich und kostet
pro Sem. 6 M ord., 4 M 50 ⚡ netto.

Probenummern bitten wir zu verlangen.

Insertionspreis

40 ⚡ pro 3 Mal gespaltene Petitzeile.

München.

J. Lindauer'sche Buchhandlung
(Schöpping).

Wichtig für Landwirte.

[2297]

Wir bitten nicht auf Lager fehlen zu lassen:

Der buchführende Landwirt.

Tabellen zur einfachen Geld- und Naturalbuchung wie zur

Ermittelung des steuerpflichtigen Einkommens.

Herausgegeben von

Dr. A. Wegner, Direktor der Ackerbau-
schule in Norden.

Fünfte Auflage.

Preis eleg brosch. 2 M 25 ⚡ ord. =
1 M 68 ⚡ netto; dauerhaft gebunden
3 M ord. = 2 M 25 ⚡ netto.

Der vollständige Absatz von vier rasch hintereinander erscheinenden starken Auflagen spricht am deutlichsten für die praktische Verwendbarkeit im Wirtschaftsbetrieb und ist in der fünften gänzlich neubearbeiteten Auflage den Anforderungen des Steuergesetzes zur Ermittlung des steuerpflichtigen Einkommens im besonderer Weise entsprochen worden.

Handlungen mit Landkundschaft machen wir speziell auf diese Buchführung aufmerksam; und werden wir für umfassendste Bekanntschaft Sorge tragen.

Wir bitten zu verlangen.

Norden, Januar 1893.

Diedr. Soltan's Verlag.